

pro Dortmund Ballett

Informationen der Ballettfreunde Dortmund e.V.

13. Ausgabe April 2014



Backstage

Foto: Bettina Stöß/Stage Picture

Aktuelles aus dem Ballett Dortmund

Backstage

Geschichten aus dem Wiener Wald – tänzerisch erzählt...

Das Schicksal von Menschen in all seiner Widersprüchlichkeit zu zeigen, sieht Xin Peng Wang als eine stete Herausforderung für die Konzeption seiner Handlungsballette. Seine **Geschichten aus dem Wiener Wald** sind – nach H.A.M.L.E.T., Fantasia und dem Traum der roten Kammer – ein weiterer überzeugender Beleg dafür. Sie basieren auf Ödön von Horváths Demaskierung der kleinbürgerlichen Gesellschaft Wiens in den Jahren der Wirtschaftskrise zwischen den beiden Weltkriegen. Dabei geht es ihm und seinem Chefdramaturgen Dr. Christian Baier nicht darum, einen von vorn herein zum Scheitern verurteilten Versuch zu unternehmen, die literarische Vorlage - Szene für Szene - in die Sprache des Tanzes zu übersetzen. Vielmehr ist es ihr Anliegen, Grundgedanken dieser Vorlage auf das Umfeld der Gesellschaft unserer Zeit zu projizieren und choreographisch zum Ausdruck zu bringen.

Xin Peng Wang konzentriert den Handlungsablauf in seiner Choreographie auf nur vier der vielen in Horváths Stück agierenden Personen: Da sind die gutgläubige, etwas naive Marianne, der biedere Fleischhauer Oskar, die betuchte Witwe Valerie und der windige Alfred. Die mit Oskar verlobte Marianne fällt, bei einem Ausflug an das Ufer der schönen blauen Donau, auf die Schmeicheleien Alfreds herein, der bisher mit der wohlhabenden Valerie zusammenlebte.



Marianne: Monica Fotescu-Uta*

Sie verlässt Oskar und zieht im trübseligen 18. Wiener Bezirk mit Alfred zusammen.



Valerie: Emilie Nguyen,
Alfred: Dmitry Semionow Foto: B. Brauer

Aus der Liaison geht ein Kind hervor, das alsbald Alfred, aber auch Marianne, zur Last wird. Alfred setzt durch, dass das Kind bei seiner Großmutter in der Wachau zur Pflege untergebracht wird. Marianne muss als Tänzerin im Etablissement einer „Baronin“ den Lebensunterhalt verdienen. Alfred werden Mariannes Sehnsucht nach ihrem Kind und ihr schlechtes Gewissen so zur Last, dass er sich erneut Valerie zuwendet, die ihn nun wieder aushält. Marianne bleibt allein im finsternen Quartier des 18. Bezirks zurück. Als sie dann erfährt, dass ihr Kind an der kaltherzigen Behandlung durch Alfreds Großmutter gestorben ist, wendet sie sich - in der stillen Gasse - wieder Oskar zu, der ihr, nach dem Tod des „Kindes der Sünde“, verzeiht und sie aufnimmt.



Xin Peng Wang, mit Corps de Ballett, am Ufer der „schönen blauen Donau“*

*Probenfotos: WM

Bei Ödön von Horváth wird am Ende seines Stückes nicht eine mögliche Wendung zum Guten markiert, sondern die Fortsetzung trostloser Brutalitäten besiegelt. Xin Peng Wangs Interpretation hingegen führt zu einem anderen Schluss: Er fügt in seiner Choreographie zwei Gestalten hinzu – den Tod und das kleine Mädchen, Mariannes Kind. Damit verknüpft er Horváths Enthüllung von Brutalität, Spießbürgerideologie und Gemeinheit des heruntergekommenen Wiener Kleinbürgertums mit einer alten Wiener Legende, nach der die Toten alljährlich an einem Tag auf die Erde zurückkommen müssen, um die Chance wahrzunehmen, ungetilgte Schuld abzutragen. Gelingt ihnen das nicht, dann wiederholt sich ihre Wiederkehr in einem endlosen Zyklus.



Das kleine Mädchen (Stephanine Ricciardi) und Xin Peng Wang*

Die Wiener Legende weist übrigens eine gewisse Ähnlichkeit mit einer Legende aus der Heimat Xin Peng Wangs auf, die selbst die Menschen des modernen China noch beeinflusst: Während des siebten Mondmonats (Juli, August), des sog. Geistermonats

(Gui Yue), kommen nach dieser Legende die Geister der Ahnen, dann allerdings für einen Monat lang, auf die Erde zurück. In dieser Zeit vermeiden auch heute noch viele Chinesen das Heiraten, das Reisen oder größere Geschäftsabschlüsse, weil die umherirrenden Geister der Ahnen nahezu alle Entscheidungen negativ beeinflussen, anstatt – wie die wiederkehrenden Toten in der Wiener Legende – offen gebliebene Rechnungen zu begleichen.

WM

Der Tod: Mark Radjapow
Foto: Bettina Stöß/
Stage Pictures



Unter dem Titel „Retrospektive“ wird der Ballettfreunde Dortmund e.V. in der zweiten Hälfte Mai zu einer Diskussionsrunde über Xin Peng Wangs Ballett „Geschichten aus dem Wiener Wald“ einladen.

*Probenfotos. WM

Das Porträt

Dmitry Semionov Als Nussknacker in Hongkong

Mit 17 Jahren war er bereits Solist im Kirov-Ballett in St. Petersburg, wurde danach u.a. als 1. Solotänzer an die Semper Oper Dresden und das Staatsballett Berlin engagiert. Starallüren scheint der russische Tänzer Dmitry Semionov aber nicht zu kennen. Nett und sportlich im Jogginganzug, wie der junge Mann von nebenan, kommt er mir entgegen, als ich ihn im Ballettzentrum im Westfalenpark treffe. Xin Peng Wang konnte ihn für die Partie des Alfred in „Geschichten aus dem Wiener Wald“ und danach für weitere Aufgaben nach Dortmund verpflichten.

Der Vertrag kam nach der Gala zum Ende der letzten Saison zustande. Dmitry Semionov trat mit Beatrice Knop, seiner Lieblings-Primaballerina im Berliner Staatsballett – wie er begeistert sagt – auf. Er selbst und seine berühmte Schwester Polina Semionova (29) tanzen nicht mehr beim noch bis zum Ende dieser Spielzeit amtierenden Intendanten des Staatsballetts, Vladimir Malakhov. Zu den Querelen, die für Aufsehen in der Ballettwelt sorgen, schweigt Dmitry Semionov genauso höflich wie seine Schwester, die jetzt beim American Ballet Theatre



„Alfred“ Dmitry Semionov *

engagiert ist und zur Musik-Professorin an der Staatlichen Ballettschule Berlin ernannt wurde. Glück für die Dortmunder Ballettfreunde, dass ihr zweieinhalb Jahre älterer Bruder – 2009 „Tänzer des Jahres“ - Zeit und Interesse für die Dortmunder Compagnie hat.



Dmitry Semionov (Alfred) und Monica Fotescu-Uta (Marianne)
Foto: Bettina Stöß
Stage Picture

Der mit 1,90 Metern imponierend große Tänzer erzählt fast schwärmerisch von seiner ersten Zusammenarbeit mit Xin Peng Wang. Ein Ballett wie die „Geschichten aus dem Wienerwald“ von der Basis aus zu kreieren, sei spannend wie der Bau eines Hauses. In der Figur des Alfred, der wie die anderen Männer in diesem Theaterstück von Ödön von Horváth ein ziemlicher Fiesling oder Schwächling ist, sieht er auch den armen Schlucker, der kein Geld in der Tasche hat.

Welche Aufgaben in Dortmund nach der mit Spannung erwarteten Premiere am 22. Februar im Opernhaus auf ihn zukommen, wisse er noch nicht. Wie man inoffiziell hört, darf sich das Dortmunder Publikum aber u.a. auf seine Auftritte als Prinz im „Schwanensee“ freuen. In dieser Partie und auch als Rotbart und in vielen anderen großen Rollen, wie dem Onegin, tanzte Dmitry Semionov, der an der St. Petersburger Akademie ausgebildet wurde, auf den Bühnen der Welt. Im vergangenen Dezember war er in Hongkong die Titelfigur im „Nussknacker“ in der Choreographie des Australiers Terence Kohler.

Wie steht er zum modernen Tanz? Er sei zwar mit Klassik aufgewachsen, antwortet er in englischer Sprache, die er gut beherrscht. Aber Interesse an allem sei wichtig – für jeden Künstler.

Mit seiner Schwester Polina tanzte er auch einen modernen Pas de deux aus „Le Corsaire“ und das Bruch-Violinkonzert. Als Liebespaar, wie als Romeo und Julia, würden die Geschwister nie auftreten. Beide wurden in Moskau

geboren, leben in Berlin und verstehen sich gut, Eifersucht auf die Erfolge des Anderen gibt es nicht. „Polina macht ihre Karriere, ich meine.“

Eine Vorliebe verbindet sie zusätzlich. Zu ihren Freizeitvergnügen gehört das Zuschauen beim Training von Boxsportlern, zu denen die beiden Tanzstars natürlich gern eingeladen werden. S.K.

Ballettfreunde erlebten den „Traum der roten Kammer“ in Hongkong

Eine Gruppe von 17 Ballettfreunden reiste vom 23. bis 30. Oktober 2013 nach Hongkong, um an der Asienpremiere von Xin Peng Wangs eindrucksvoller Ballettproduktion teilzunehmen. Frau Brigitta Wysocki, die sich dankenswerter Weise als Koordinatorin der Reisegruppe zur Verfügung stellte, fasst ihre Eindrücke zusammen:

„Die Anreise verlief wie geplant: Bustransfer von Dortmund zum Flughafen Frankfurt, Abflug nach Hongkong durch die Nacht und Ankunft im Flughafen Hongkong am Nachmittag, Begrüßung durch den örtlichen Reiseleiter Ricky und Transfer zum Hotel Panorama by Rhombus in Kowloon.

Der erste Eindruck von Hongkong, bei strahlendem Sonnenschein, war überwältigend. Schon während der Busfahrt zum Hotel bekam man ein Bild von den Dimensionen dieser Stadt, von der Größe des Flughafens und des Containerhafens, von der Anzahl der Hochhäuser auf engstem Raum, von der hohen Verkehrsdichte und von der Menge der Menschen auf den Straßen.



Dortmunder Ballettfreunde in Hongkong

Gleich am ersten Abend besuchte Tobias Ehinger die Ballettfreunde beim Abendessen, begrüßte uns von Seiten der Ballettdirektion und lud Interessierte zur Teilnahme an der abendlichen Probe ein.

Nach einer Tour durch den „Central District“ von Hongkong Island am Freitagvormittag, war die Spannung auf den ganz besonderen Abend der Hongkong-Reise groß. Beim festlichen Abendessen stimmte uns Tobias Ehinger auf das Highlight des Abends ein, auf die Ballettaufführung im Grand Theater. Mit dem „Traum der Roten Kammer“ wurde das renommierte Hongkong Dance Festival im der Siebenmillionenstadt eröffnet. Xin Peng Wang und sein Team hatten dafür die Dortmunder Choreografie mit Tänzern des Hongkong Balletts neu einstudiert. Prominenz und Pressevertreter waren zahlreich zur Eröffnung erschienen. Dank des Einsatzes von Tobias Ehinger saß die Gruppe der Ballettfreunde in der zweiten Reihe des fast ausverkauften riesigen Theaters.

Die Reaktion des Publikums auf diese Premiere war extrem. Erst herrschte Stille, dann gab es Standing Ovationen. Das ist sehr ungewöhnlich für das eher zurückhaltende asiatische Publikum; vielleicht war auch der Applaus der Dortmunder Gruppe ansteckend. Umso überraschender war dann nach

der Aufführung das lange Warten auf Xin Peng Wang und Tobias Ehinger: Gemeinsam mit der Gruppe der Ballettfreunde sollte gefeiert werden. Das geschah auch, jedoch erst nach einer längeren Wartezeit. Tobias Ehinger informierte die Gruppe darüber, dass unmittelbar nach der Aufführung – für das Publikum nicht sichtbar – Politiker und andere Offizielle auf die Bühne gestürmt waren und besonders die Darstellung der Kulturrevolution kritisierten. Diese Szenen fehlten dann auch bei der zweiten Aufführung.

Die Zensur nach der Premiere hat in Hongkong noch große Wellen geschlagen – täglich waren die Titelseiten der großen Zeitungen damit gefüllt. Fernsehen, Radio, sogar ein amerikanischer Sender berichteten ausführlich. Aufgrund des öffentlichen Druckes

gelang es, mit den Verantwortlichen in Hong Kong zu verhandeln, so dass „Der Traum der roten Kammer“ wieder in ungekürzter Fassung gespielt werden konnte. Die Freiheit der Kunst hatte letztlich gesiegt.



Xin Peng Wang mit seiner einstigen Ballettlehrerin (rechts) und Offiziellen im Theaterfoyer

Nach dem Höhepunkt dieses Abends standen in den nächsten Tagen verschiedene attraktive Ziele auf dem Programm: u.a. Rundfahrt über Hongkong Island (Peak, Aberdeen, Repulse Bay); Lamma Island (beliebte Ausflugsinsel), Victoria Hafen; Halbinsel Kowloon mit Besuch des Markts für chinesischen Jadeschmuck sowie des Blumen- und Vogelmarkts und des Wong-Tai-Sin-Tempels; und auch Lantau, die größte Insel Hongkongs, mit ihren Attraktionen.

Obwohl wir uns zunächst an die schrille Beleuchtung - vor allem bei Nacht -, den jederzeit hohen Lärmpegel (Klimaanlagen, Autos usw.) sowie die ungewohnt vielen Menschen auf den Straßen gewöhnen mussten, waren wir beeindruckt von der Disziplin und Höflichkeit sowie der gegenseitigen Rücksichtnahme der Menschen in Hongkong. Ebenso fiel die Sauberkeit von Straßen, Gehwegen, Park- und Grünanlagen auf. Der hervorragend funktionierende Personennahverkehr durch U-Bahn, Busse, Straßenbahnen, Fähren, Taxis ermöglicht es, ohne Probleme Hongkong zu erkunden.

Fazit: Die gesamte Reise war ein gelungenes Unterfangen. Die Organisation und ihre Ausführung waren vorbildlich. Das Hotel lag zentral und war von guter Qualität. Die Auswahl von Sehenswürdigkeiten und von Lokalen sowie das Angebot von „Zeit zur freien Verfügung“ waren angemessen. Die Betreuung während des Aufenthalts war nahezu vollkommen. Alle Besichtigungen und die Fahrten zu den Restaurants mit

klimatisierten Bussen des Vertragsunternehmens vor Ort verliefen wie geplant. Der Reiseleiter Ricky, ein gebürtiger Hongkong-Chinese, informierte uns mit guten deutschen Sprachkenntnissen und sehr viel Geduld über alle relevanten Sachgebiete und das Leben in Hongkong. Er bestach dabei durch seine Herzlichkeit und Hilfsbereitschaft.

Alles in allem war die Reise ein voller Erfolg und alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren zufrieden und begeistert – auch das Reiseunternehmen Viator. Es bleibt zu hoffen, dass derartige Reisen für Ballettfreunde, auch innerhalb Deutschlands, weiterhin mit diesem Reiseunternehmen geplant und durchgeführt werden.“

Fotos: B. Wysocki

Eine weitere Uraufführung steht bevor - „Orpheus und Eurydike“ Ballett von Xin Peng Wang

„ReFORM und ReVISION“ lautet das Motto der **Internationalen Gluck Opernfestspiele 2014**. Unter diesem Aspekt beleuchtet das Festival die Aktualität der Gedanken des großen Opernreformators Christoph Willibald Gluck und fahndet gleichzeitig nach den Visionen von heute.

Orpheus und Eurydike heißt das sterblich-unsterbliche Liebespaar des antiken Griechenland. Liu Mengmei und Du Liniang taufte das „Reich der Mitte“ jene beiden, deren Liebe zueinander stärker ist als der Tod.

Mit der tragischen Geschichte von Orpheus und Eurydike, vertont von Claudio Monteverdi, beginnt 1607 in Mantua die offizielle Geschichte der abendländischen Oper. Ihr asiatisches Pendant feierte bereits 1598 in der Kunqu-Oper „Mudan Ting“ (Der Pannonienpavillon) in Nanchang sein

Ballettfreunde unterwegs...

Der erfreuliche Verlauf des ersten Arrangements einer Reise für die Ballettfreunde hat uns ermutigt, möglichst im Laufe jeder Ballettsaison – in Kooperation mit Viator-Reisen - ein Reiseprojekt „Ballettfreunde unterwegs“ anzubieten. Als Ziele sind vor allem Orte angedacht, in denen unser Ballett Dortmund ein Gastspiel anbietet oder in denen Ballettcompagnien tätig sind, zu denen das Ballett Dortmund gute künstlerische Beziehungen pflegt.

Da das Ballett Dortmund mit einer weiteren Uraufführung Xin Peng Wangs – dem **Ballett „Orpheus und Eurydike“** - zu den **Internationalen Gluck Opernfestspielen** im Raum Nürnberg eingeladen ist, soll, mit diesem Ziel, die nächste Reise vom 16. bis 20. Juli 2014 stattfinden. Der dieser Broschüre beiliegende Programmflyer informiert Sie darüber.

Operndebüt. Bis heute zählt das Werk zu den großen Kulturschätzen Chinas.

Xin Peng Wang verschränkt in seiner neusten Arbeit die abendländische Variante des Mythos mit jener seiner fernöstlichen Heimat.

Igor Strawinskys Ballett „Orpheus“, das eine Stilwende der zeitgenössischen Tanzkunst markiert, und Musik der Ming-Dynastie (1368 – 1644), der reichsten und innovativsten Kulturepoche Chinas, verschmelzen zu einer untrennbaren Einheit. „Alles, was ein Mensch tut, tut er gegen den Tod“, bekennt der Dortmunder Starchoreograf, dessen gemeinsam mit dem renommierten Filmregisseur Zhang Yimou gestaltetes Ballett „Die rote Laterne“ seit über zehn Jahren um die Welt tourt. „Tanzen ist Leben.“

Dr. Christian Baier

„Macbeth“ zum fünften Geburtstag des Seniorentanztheaters Dortmund

„Das soll eine Senioren-Tanzgruppe sein? Da hätten Sie mal einige meiner Schüler sehen sollen“, war eine ehemalige Sportlehrerin erstaunt über die Leistungen und Beweglichkeit der Mitglieder des Dortmunder Seniorentanztheaters. Vor fünf Jahren wurde die Gruppe vom Ballett unter Leitung von Xin Peng Wang, dem Theater und dem Kulturbüro gegründet. Die Förderung der Kreativität im Alter ist das Ziel, Unter tanzpädagogischer und choreographischer Leitung wird jeden Montag im Ballettzentrum im Westfalenpark trainiert und einmal im Jahr ein Stück entwickelt und im Theater aufgeführt.

„Macbeth“ von William Shakespeare ist in diesem Jahr die Vorgabe, nach der Choreograph Marcus Grolle und die Mitglieder des Seniorentanztheaters eine Choreographie erarbeiten. Wie bei den vorherigen Produktionen gibt es dazu Musik von Klassik bis Pop. Premiere ist am 16. Mai im Schauspielhaus. Eine zweite Vorstellung findet am 17. Mai statt. 24 Mitglieder zwischen 55 und 78 Jahren, von denen neun von Anfang an dabei sind, machen mit. 19 Frauen und fünf Männer gehören dazu – ein für ein Tanzprojekt bemerkenswert großer Anteil der Männer.



Szene aus der Choreographie „glücklich?!“, die der Choreograph Marcus Grolle 2013 mit dem Seniorentanztheater erarbeitete. Foto: Susanne Wiesner

Barbara Huber, verantwortlich für Organisation und Leitung, kann sich außerdem über eine Warteliste von fünf Interessenten freuen, die ab Sommer mittanzten wollen. Die pensionierte Lehrerin und langjährige Leiterin der „Schule im Opernhaus“ sagt über die Voraussetzungen, die Teilnehmer am Seniorentanztheater mitbringen sollten: „Sie sollten sich gern bewegen und Freude an der Musik haben.“ S.K.

Nähere Informationen über das Seniorentanztheater unter Telefon 0231/72 73 218 oder sen.tanztheater.ballett.do@gmail.com

Kartenvorbestellungen für die Vorstellungen „Macbeth“ am 16. und 17. Mai 2014 um 20 Uhr im Schauspielhaus unter Telefon 50-27222

Gute Nachrichten aus der Ballettdirektion:

TANZ BRAUCHT ZUKUNFT!

Das Frühjahr 2014 bringt gleich zwei freudige Neuigkeiten mit sich:

Der **Vertrag von Ballettdirektor Xin Peng Wang** wurde im März dieses Jahres vorzeitig **bis zum Sommer 2021(!) verlängert** und das Land NRW hat zeitgleich eine Förderzusage für eine neue Vision gegeben - die **Gründung eines NRW Juniorballetts**.

Mit Beginn der kommenden Spielzeit wird das bisherige Elevenmodell durch die Fördermittel des Landes zu einer aus zwölf jungen Tänzerinnen und Tänzern bestehenden Juniorcompany ausgebaut. Strukturell bleibt diese eng an das Ballett Dortmund angegliedert und ihre Heimstätte im Ballettzentrum Westfalen haben.

Das NRW Juniorballett versteht sich als Forum zur Förderung und Weiterbildung außergewöhnlich talentierter Nachwuchstänzerinnen und -tänzer. Zwei Jahre wird ihnen die Möglichkeit geboten, Berufserfahrungen und Bühnenpraxis zu sammeln, sich auf das Berufsleben vorzubereiten und ihre Kunst zu perfektionieren.



Xin Peng Wang Foto WM

TANZ STRAHLT AUS!

Gleichzeitig sieht das **NRW Juniorballett** sein Ziel darin, die Tanzkunst in ihrer faszinierenden Vielfalt einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Neben der Einbindung des NRW Juniorballetts in die laufenden Produktionen des Ballett Dortmund, wird die junge Compagnie sich ein eigenes Repertoire erarbeiten und die Tanzkunst auch in das Umland der Westfalen-Metropole in Gemeinden ohne eigenes Theater tragen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Weiterbildung der jungen Talente in Form von fünf Blockseminaren in ergänzenden Fächern als Vorbereitung auf die besonderen Anforderungen des Berufsalltags.

Angestrebt sind auch die kreative Zusammenarbeit mit Ausbildungsstätten, die aktive Kulturarbeit an sozialen Brennpunkten und die Erschließung neuer Spielstätten und Tanzorte.

Tobias Ehinger

Tanz ... verbindet die Generationen...

Phönix, so heißt das generationsübergreifende Projekt des Ballett Dortmund und der Dortmunder Philharmoniker. Der Name ist entlehnt von dem antiken Mythos vom Vogel Phönix, der sich immer wieder ins Feuer stürzen muss, um darin zu vergehen und sich daraus verjüngt und gekräftigt zu erheben. Dieses unsterbliche Tier steht Pate für das Projekt, in dem das Ballett Dortmund, zusammen mit den Dortmunder Philharmonikern, Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher Schulformen, dem Bachchor der Kreiskantorei Dortmund und dem Mittelstufenchor des Bert-Brecht-Gymnasiums Dortmund-Kirchlinde, gemeinsam einen zweiteiligen Abend auf der großen Bühne des Opernhauses gestalten. Im Mittelpunkt des ersten Teils steht die Selbsterfahrung der Jugendlichen, in dem des zweiten Teils die produktive Sprengkraft, die jeder Selbstfindung innewohnt. (Opernhaus, 27. u. 28. Mai)

... und überschreitet Grenzen

Nach dem umjubelten Gastspiel im Januar 2013 ist die niederländische Compagnie **Introdans** erneut zu Gast im Opernhaus – diesmal auch mit einer Extravorstellung **MIXVANMATS** für die jungen Zuschauer (ab 6 Jahren).

Der Schwede **Mats Ek** gilt weltweit als einer der bedeutendsten Tanzkünstler seiner Generation, Seine Choreographien

sind zwar nicht speziell für Kinder gemacht, aber seine wunderliche Welt, voll absurder Funde und einer stets verzaubernden Musikalität, vermag jedes junge Publikum vom Hocker zu hauen.

Das Stück **På Norrbotten** – Hoch im Norden – ist eine Art kurioses Spiegelkabinett. Zu traditioneller Volksmusik aus Lappland kommt, wie in einem fröhlichen Traum, ein Reigen dörflicher Figuren vorbei: Ein Mann mit nur einem Schuh, die Familie Stein mit Kieselsteinen auf ihren Kleidern, der irgendwie an einen Fuchs erinnernde Nachtherr und die Musikfrau, die sich – vergeblich – große Mühe gibt, ihren betrunkenen Musikmann im Zaum zu halten. Was die Einzelnen genau darstellen und wofür ihre Begegnungen stehen, ist nicht wichtig, um Mats Eks Werk schätzen zu können. Jeder kann seine eigene Fantasie darauf los lassen.

Eine wichtige Rolle spielt die Fantasie auch bei der **Choreographie „Parken“**, aus der das Introdans Ensemble für die Jugend etwas tanzt. In diesem surrealistischen Ballett werden sich die Tänzer in virtuoson Duetten, Soli und hohen Sprüngen von ihrer besten Seite zeigen. (Opernhaus, 11. Juni)

Mit **Choreographien von Nils Christe, Thierry Malandain und Stijn Celis** wird die niederländische Compagnie **Introdans** erneut das Dortmunder Publikum bezaubern. Nils Christe hat sich, wie viele andere Choreographen, von Igor Strawinskys *Sacre du Printemps* inspirieren lassen. Sein Ballett, das für den niederländischen Zwaan –Preis als beste Tanzproduktion 2011 nominiert war, erntete im In- und Ausland stürmischen Applaus.

Impressum

Herausgeber: Ballettfreunde Dortmund e.V.
Entwurf u. Gestaltung: Prof. Dr. Wolfgang Maßberg
Redaktion: Sigrid Karhardt
Fotos: Archiv Theater Dortmund u.a..
Geschäftsstelle: Ballettzentrum Westfalen
Florianstr. 2 44139 Dortmund
Tel. 0231-5026488
Druck: Rhein-Ruhr Druck GmbH & Co. KG

www.ballettfreunde-dortmund.de

Ansprechpartner und
Ticketreservierungen:
Detlef und Ursula Wnuck
Tel. 02304-789220
E-mail:

detlef.wnuck@ballettfreunde-dortmund.de

Bankverbindung f. Beiträge u. Spenden:
Sparda-Bank West eG BLZ 360 605 91
Kto.-Nr. 2762532
Sie helfen uns, wenn Sie uns ermächtigen,
den Jahresbeitrag jeweils bis zum 31. März
des Jahres im Lastschriftverfahren
einzuziehen.

Thierry Malandain's moderne, tänzerisch und virtuos herausragende Interpretation von Claude Debussys **L'Après-midi d'un faune**, erlebt bei Introdans die niederländische Erstaufführung.

Der flämische Choreograph Stijn Celis erarbeitet für Russisch Rumor – Russisches Getöse – eine Weltpremiere namens Firebird Suite, die auf Igor Strawinskys L'Oiseau de Feu basiert. Es war das erste Werk, das der Komponist für Sergei

Djagilews Ballets Russes schrieb und mit dem eine russische Revolution im europäischen Tanz eingeläutet wurde. Der für seinen explosiv-irdischen Stil bekannte Celis hat bereits einen hochgelobten Sacre geschaffen und zum 40-jährigen Jubiläum von Introdans, mit seinem kraftvollen und wirbelnden Stück Noces, eine Glanzleistung hingelegt. (Opernhaus, 12. Juni) TE/WM

Ihr Ballettkalender bis zum Ende der Spielzeit 2013/14

Mrz. 14	So. 30.	15:00	Exklusiv für Mitglieder Ballettfreunde e.V. WERKSTATTGESPRÄCH *) mit der Primaballerina MONICA FOTESCU-UTA	Mai 14	Mo.19. und Di.20.	Gastspiel auf dem Rudolf Nurejew Festival in Kazan/Russland „Geschichten aus dem Wiener Wald“ und „drei Farben: Tanz“ **)	
	Mo. 31.	19:00	MITGLIEDERJAHRESVERSAMMLUNG BALLETTFREUNDE DORTMUND e.V. *)		So.25.	18:00	Uraufführung GESCHICHTEN AUS DEM WIENER WALD Ballett von Xin Peng Wang
Apr. 14	Fr. 04.	19:30	Premiere zur Wiederaufnahme KRIEG UND FRIEDEN Ballett von Xin Peng Wang		Di. 27.	19:30	PHÖNIX – integratives generationsübergreifendes Projekt des Ballett Dortmund und der Dortmunder Philharmoniker
	So. 13.	18:00	Wiederaufnahme KRIEG UND FRIEDEN Ballett von Xin Peng Wang		Mi. 28.	11:00	PHÖNIX – integratives generationsübergreifendes Projekt des Ballett Dortmund und der Dortmunder Philharmoniker
	Mi. 16.	19:30	Uraufführung GESCHICHTEN AUS DEM WIENER WALD Ballett von Xin Peng Wang		Mi. 28.	19:30	Wiederaufnahme KRIEG UND FRIEDEN Ballett von Xin Peng Wang
	Sa. 19.	19:30	Wiederaufnahme KRIEG UND FRIEDEN Ballett von Xin Peng Wang		Sa. 31.	19:30	Uraufführung GESCHICHTEN AUS DEM WIENER WALD Ballett von Xin Peng Wang
	Sa. 26.	19:30	Uraufführung GESCHICHTEN AUS DEM WIENER WALD Ballett von Xin Peng Wang	Jun 14	So. 01	15:00	Exklusiv für Mitglieder Ballettfreunde e.V. WERKSTATTGESPRÄCH *) Das Fundament des Ballett Dortmund wird erweitert: Gründung des NRW Juniorballetts.
Mai 14	Sa. 03.	19:30	Uraufführung GESCHICHTEN AUS DEM WIENER WALD Ballett von Xin Peng Wang		Mi. 11	16:00	Gastspiel Introdans-Ensemble der Niederlande: "Russisch Rumor" Choreografien von Nils Christe, Thierry Malandain u. Stijn Celis
	Fr. 09.	19:30	Uraufführung GESCHICHTEN AUS DEM WIENER WALD Ballett von Xin Peng Wang		Do.12.	20:00	Gastspiel Introdans-Ensemble der Niederlande: "Russisch Rumor" Choreografien von Nils Christe, Thierry Malandain u. Stijn Celis
	Sa. 10.	19:30	GASTSPIEL bei der TanzArt-Gala; **) Festival mit Tanzcompagnien aus ganz Deutschland im Theater Koblenz		Sa. 14.	19:30	Uraufführung GESCHICHTEN AUS DEM WIENER WALD Ballett von Xin Peng Wang
	Fr. 16.	19:30	Wiederaufnahme KRIEG UND FRIEDEN Ballett von Xin Peng Wang		Do.19.	19:30	Wiederaufnahme KRIEG UND FRIEDEN Ballett von Xin Peng Wang
	Fr. 16.	20:00	Seniorentanztheater MACBETH ****)		Sa. 28.	19:30	INTERNATIONALE BALLETTGALA XIX mit Solistinnen und Solisten aus aller Welt
	Sa. 17.	20:00	Seniorentanztheater MACBETH****)		So.29.	18:00	INTERNATIONALE BALLETTGALA XIX mit Solistinnen und Solisten aus aller Welt

Terminänderungen sind vorbehalten. Bitte beachten Sie auch die monatlichen Theaterspielpläne und unser Internetportal.

Als Mitglied können Sie schon jetzt für die gesamte Spielzeit Ihre Karten für Ballettvorstellungen, mit einem Nachlass von 10%, beim Service Mitglieder vorbestellen: Tel. 02304-789220; E-Mail: detlef.wnuck@ballettfreunde-dortmund.de

*) Veranstaltung des Ballettfreunde e.V. im Ballettzentrum Westfalen, Florianstr. 2

**) Gastspiele des Ballett Dortmund in anderen Städten

***) Veranstaltung im Ballettzentrum Westfalen, Florianstr. 2

****) Schauspielhaus

Alle anderen Veranstaltungen im Opernhaus Dortmund; Einführungen zu allen Ballettaufführungen im Opernhaus finden 45 Minuten vor Vorstellungsbeginn im Foyer statt.

Wir danken allen Sponsoren und Spendern, die das Ballett Dortmund unterstützen:

